Dein Kreuz gegen Kriegstreiber

Ja, ich abonniere die Tageszeitung *junge Welt*. Gegen Werben fürs Sterben und Zwangsdienste.

Jetzt bestellen:
jungewelt.de/abo
oder 0 30/53 63 55-80

Ja, ich will die Tageszeitung *junge Welt* für mindestens ein halbes Jahr bestellen.

Das Abo läuft mindestens ein halbes Jahr und verlängert sich um den angegebenen Zahlungszeitraum, wenn ich es nicht 20 Tage vor Ablauf (Poststempel) bei Ihnen kündige. Bestellungen ins Ausland auf Anfrage.

Weitere Möglichkeiten für ein Abonnement oder den Umstieg in eine höhere Preisklasse finden Sie unter: jungewelt.de/abo

Onlineabobestellungen über jungewelt.de/onlineabo

☐ Frau ☐ Herr ☐ divers ☐ Firma

Vorname

Name

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail

Ich bestelle das

☐ Normalabo (mtl. 58,90 €)
☐ Solidaritätsabo (mtl. 75,90 €)
☐ Sozialabo (mtl. 39,90 €)

☐ Ich bestelle den kostenlosen Newsletter von *junge Welt*, »links & bündig«

Ich erhalte folgende Prämie (bitte auswählen):

☐ Fabian Goldmann: **»Staatsräsonfunk«** (Manifest Verlag, 2026)

☐ Ich verzichte auf eine Prämie

Ich bezahle das Abo

☐ vierteljährlich (3 % Rabatt) ☐ halbjährlich (4 %) ☐ jährlich (5 %)

Das Abo bezahle ich per Rechnungslegung
Eine monatliche Zahlung ist nach Erteilung einer Einzugsermächtigung möglich. Ein Formular dafür erhalten Sie mit der schriftlichen Auftragsbestätigung.

Datum/Unterschrift

Coupon einsenden an: Verlag 8. Mai GmbH, Torstr. 6, 10119 Berlin, oder faxen an die 0 30/53 63 55-44. Abotel.: 0 30/53 63 55-80/-81/-82

Kuba ist nicht allein!

32. Rosa-Luxemburg-Konferenz in Berlin mit Kuba-Schwerpunkt – auch der deutsche Imperialismus wird thematisiert werden. **Von RLK-Vorbereitungskollektiv**

Berlin-Touristen staunten nicht schlecht, als sie zum Selfieschießen vors Brandenburger Tor zogen und plötzlich die blau-weißen Fahnen mit dem roten Dreieck und dem weißen Stern der Kubanischen Revolution im Berliner Spätsommerwind wehen sahen. So geschah es tausendfach in der Woche vom 12. bis 19. September 2026, als das von *junge Welt* initiierte Aktionsbündnis »Unblock Cuba« mit einer neuen Protestform gegen die völkerrechtswidrige US-Blockade gegen Kuba demonstrierte. Tag und Nacht war die Protestwache vor der US-Botschaft besetzt. Es wurde diskutiert, gesungen und informiert.

SANTIAGO FLORES/JW

Breite Ablehnung der Blockade: Demonstration am 12. September in Berlin

In der vergangenen Woche tagte die UN-Generalversammlung: 130 Länder schlossen sich der Resolution Kubas an und forderten ein Ende der vollständigen Blockade der sozialistischen Inselrepublik, die verheerende Auswirkungen auf das Leben von Millionen Kubanern hat und schon unzählige Menschenleben gekostet hat. Patrik Köbele, Vorsitzender der DKP, nannte die Maßnahmen der US-Regierung in seiner Rede auf den *UZ*-Friedenstagen mit Recht genozidal.

Die Solidarität geht weiter: Am 9. Januar 2027 richtet die Tageszeitung *junge Welt* bereits zum 32. Mal die Internationale Rosa-Luxemburg-Konferenz aus. Das diesjährige Motto lautet: »Kein Krieg gegen Kuba! Die Revolution verteidigen! Imperialistisches Rollback stoppen – in Kuba, Lateinamerika und weltweit«. In den Berliner Wilhelm-Studios wollen wir erneut zeigen: Kuba ist nicht allein! Der Druck auf Kuba ist Teil einer umfassenderen imperialistischen Offensive. In Lateinamerika gewinnen rechte, US-nahe und vom Großkapital gestützte Kräfte an Einfluss. Sanktionen, wirtschaftliche Erpressung und offene Drohungen sollen den revolutionären Geist des kubanische Volks und seiner Regierung brechen. Doch die Revolution hält an ihrem Ziel der klassenlosen Gesellschaft fest, weigert sich, Wirtschaft, Gesundheit und Bildung dem Profit unterzuordnen. Gerade darin liegt ihre internationale Bedeutung: Kuba zeigt, dass eine andere Gesellschaft möglich ist. Die Konferenz wird dabei aber auch die besorgniserregenden Entwicklungen in der BRD – als Stichworte seien hier Kriegstüchtigkeit, AfD und Festung Europa genannt – nicht aus dem Blick verlieren. Auch diesen Themen werden wir uns auf den Podien widmen. Und ganz sicher werden sie auch in den wichtigen Diskussionen und Vernetzungsgesprächen auf dem Markt der Möglichkeiten ihren Platz haben.

Erneut rechnen wir mit mehreren tausend Besucherinnen und Besuchern. Machen wir die 32. Rosa-Luxemburg-Konferenz zu einem kraftvollen Auftakt für ein kämpferisches Jahr 2027! Seien Sie dabei und bringen Sie alle Ihre Freunde mit, die genug von Krieg und Imperialismus haben und sich nach Frieden im Sozialismus sehnen.

→ Tickets und Programm: jungewelt.de/rlk

Aufgepasst! Der Stand der Dinge

Der November steht vor der Tür und langsam, aber sicher nimmt die 32. Internationale Rosa-Luxemburg-Konferenz Gestalt an. Am 9. Januar 2027 ist es dann soweit: Die RLK nimmt Gäste aus dem Bundesgebiet und der ganzen Welt in Empfang. Neben dem Hauptprogramm wird auch in diesem Jahr die Jugend mit eigenen Themen präsent sein. Außerdem findet sich wieder ein großer Markt der Möglichkeiten zusammen, auf dem Verlage, Organisationen und Parteien sich vorstellen, austauschen und ihr Programm verkaufen können. Die *jW*-Kommunikationsabteilung freut sich über jede Anmeldung. Diese kann ganz bequem unter jungewelt.de/rlk heruntergeladen, im Verlagsgebäude abgeholt oder unter aktionsbuero@jungewelt.de angefordert werden. Zusätzlich besteht an diesem Wochenende die Möglichkeit, sich am Stand der *jungen Welt* auf der Linken Literaturmesse in Nürnberg zu registrieren. **Aktionsbüro**

Dein Kreuz gegen Kriegstreiber

Eine linke Tageszeitung für alle

Das Kreuz ist in der BRD ein Heiligtum. Nicht etwa jenes, das in sämtlichen bayerischen Klassenräumen hängt, sondern das Wahlkreuz. Ob vor oder nach der Wahl, das Getöse um Krieg, Wehrpflicht und Profitmaximierung geht weiter. In sämtlichen bürgerlichen Medien bundesweit wird dabei ins selbe Horn geblasen. Deutschland solle kriegstüchtig, die Bevölkerung wehrhaft gemacht werden, und die undankbare Jugend solle etwas zurückgeben – wofür, bleibt offen.

Die *junge Welt* verweigert sich nicht nur dieser Hetze, sie hält dagegen. Konsequent gegen Ausbeutung, Krieg und Wehrpflicht ist sie die journalistische Stimme der sich widersetzenden Jugend. Von Beginn der Schulstreiks gegen die Wehrpflicht an begleitet sie diese, auch mal kritisch, aber immer solidarisch. Um auch Lesern mit geringem oder keinem Einkommen die Möglichkeit eines Abonnements zu eröffnen, bietet die *junge Welt* Geschenkabos an. Diese sind in zweierlei Hinsicht besonders wichtig: Schülerinnen, Schüler und andere Personen mit geringem Einkommen können weiterhin oder erstmalig die *junge Welt* lesen und anhand ihrer Berichterstattung und marxistischen Einordnung ein Bild von der Welt bekommen, das nicht von Profitinteressen bestimmt ist. Zudem stellen Abos die zentrale finanzielle Grundlage des unabhängigen Journalismus der *jungen Welt* dar.

Kreuz mit Wirkung

Mit der Kampagne »Dein Kreuz gegen …« will die *jW* einen Perspektivwechsel bieten. Während ein (Wahl-)Kreuz üblicherweise mit der Abgabe der eigenen Stimme verbunden ist, bedeutet ein Kreuz für die einzige linke gedruckte Tageszeitung, die eigene Stimme durch ein journalistisches Produkt zu stärken. Zudem besteht durch das Geschenkabo auch eine praktisch-solidarische Komponente: Die Leserschaft der *jungen Welt* kann sich gegenseitig unterstützen und einen Erkenntnisgewinn für alle Interessierten in den Mittelpunkt stellen. Außerdem besteht bei der *jW* die Möglichkeit, ein Gefangenenabo zu sponsern. Für viele Gefängnisinsassen ist die Tageszeitung der einzige Weg, einen Informationsfluss zwischen innerhalb und außerhalb der Gefängnismauern herzustellen. Das Kreuz für ein Geschenk- oder Gefangenenabo kann also für den Empfänger einen positiven Unterschied machen. Sofern Sie bereits selbst die *junge Welt* abonniert haben und die *junge Welt* gerne auch anderen Menschen bereitstellen wollen, wählen Sie gerne eines dieser Abomodelle.

Aktion und Kommunikation

→ Bestellen Sie unter jungewelt.de/abo. Den Aboservice erreichen Sie unter 0 30/53 63 55-80.